

SCHOOL-SCOUT.DE

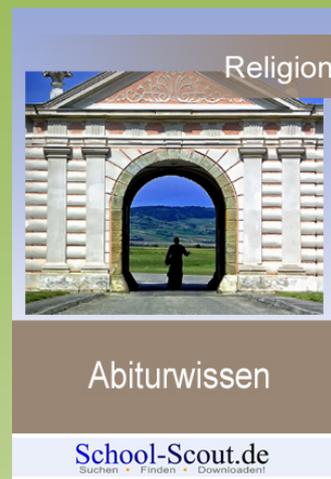
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Abiturwissen Religion: Freuds psychoanalytische Erklärung
menschlicher Gottesvorstellung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema: Abiturwissen Religion: Freuds psychoanalytische Erklärung menschlicher Gottesvorstellung

Bestellnummer: 44443

Kurzvorstellung des Materials:

- Die psychoanalytische Erklärung menschlicher Gottesvorstellung nach Sigmund Freud ist eine Triebtheorie, in der Freud die Begründung des Gottesglaubens in der Regression in eine infantile Entwicklungsstufe findet.
- Das Material geht auf religionskritische Begründungen der Rede von Gott ein, indem es Freuds Ideologie der psychoanalytischen Erklärung menschlicher Gottesvorstellung näher beleuchtet. Hierzu wird die Relevanz, die der Glaube am Gott im geschichtlichen, persönlichen und sozialen Zusammenhang nach Freud besitzt, untersucht und eine kurze Unterteilung von Freuds Argumenten in anthropologische, ontogenetische sowie phylogenetische Hintergründe vorgenommen, bevor Freuds Ansichten kritisch betrachtet und auf mögliche Unschlüssigkeiten bzw. Irrelevanzen der psychoanalytischen Erklärung aufmerksam gemacht wird.

Übersicht über die Teile

- Kurzbiographie Sigmund Freud
- Erklärung der Begrifflichkeit „Übertragung“
- Inhalte der psychoanalytischen Erklärung
- Mögliche Kritik an Freuds psychoanalytischer Erklärung
- Klärung der aktuellen Beständigkeit
- Aufgaben an die Schüler/innen mit Lösungen

Information zum Dokument

- Ca. 8 Seiten, Größe ca. 75 KByte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

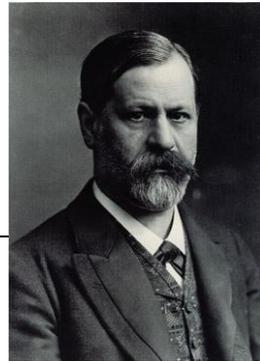
SCHOOL-SCOUT • Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

Religionskritische Erklärungen der Rede von Gott:

Freuds psychoanalytische Erklärung menschlicher Gottesvorstellung

Sigmund Freud

*06.05.1856 (Freiberg) - † 23.09.1939 (Mähren)



- jüdischer Abstammung
- österreichischer Neurologe, Psychiater
- Begründer der Psychoanalyse, Anthropologie, Traumdeutung und Hypnose
- Studium der Medizin in Wien (1873 - 1881) mit Schwerpunkt Zentralnervensystem
- Arbeit im physiologischen Labor von Ernst Wilhelm Ritter von Brücke (1819 - 1892)
- betrieb hirnanatomische Studien bei dem Hirnpathologen Theodor Meynert (1833 - 1892)
- Assistent im Wiener Allgemeinen Krankenhaus (1882 - 1885)
- Eröffnung einer Praxis für Neurologie (1886)
- Heirat mit Martha Bernays (1886)
- Privatdozent für Neuropathologie an der Wiener Universität (1902 - 1938)
- Emigration mit Tochter Anna Freud nach London aufgrund jüdischer Abstammung (1938)

Freud veränderte die Forschung in Psychologie sowie in Medizin durch das Miteinbeziehen des Unterbewussten enorm. In seinen psychologischen Interpretationen des menschlichen Wesens sagt er, dass das Verhalten des Menschen zum einen durch den Geschlechtstrieb (→ Eros, Libido, lustvolles Begehren) und zum anderen durch den Todestrieb (→ Bestreben nach Stillstand, Vernichtung des Lebendigen) gesteuert werden. In der Psychoanalyse Freuds wird die Psyche des Menschen in das *Ich*, das *Über-Ich* und das *Es* eingeteilt.

- Das *Ich* beinhaltet den Verstand, sowie die Kontrolle der Aktivitäten, sodass hier die Triebe abgelehnt oder aufgeschoben werden
- Das *Es* beinhaltet die Bedürfnisse, die Libido sowie das Lustprinzip und wirkt mit ihnen fordernd auf das *Ich* ein
- Das *Über-Ich* beinhaltet die kulturell oder eigens erstellte Moralvorstellung durch Gebote und Verbote des Menschen und wirkt ebenfalls fordernd auf das *Ich*

Freuds Theorien beeinflussten nachhaltig die Medizin, Psychologie, Anthropologie, Philosophie, Kunst & Literatur.

Die Begrifflichkeit der „Übertragung“ nach Sigmund Freud

Die „Übertragung“ beschreibt nach Freud ein Erleben bzw. Projizieren eigener Wunschvorstellungen auf andere Personen. Hierbei spielen die positiven als auch negativen Charaktereigenschaften der Eltern, die das Kind bei ihnen erlebt, eine wesentliche Rolle. Diese „überträgt“ das Kind im Erwachsenenalter auf andere Individuen. Das führt unweigerlich zu Konflikten mit der Realität der Person, von welcher die Übertragung ausgeht. Denn die Wirklichkeit des Menschen, der sein Innerstes auf Mitmenschen überträgt, ist dadurch illusionär und eigentlich ein Produkt seiner Fantasie. Der Antrieb zu dieser Täuschung ist meist die innere Sehnsucht nach idealistischen Werten (Ehrlichkeit, Güte, Schutz etc.). Durch ihr Projizieren auf eine Person bzw. auf eine Projektionsfläche, die sich dafür anbietet, können solche Sehnsüchte gestillt werden. Nach Freud verzerrt dies die Realität. Die Erfüllung ihrer Träume und Sehnsüchte entspringe demnach lediglich der Phantasie des Menschen, sodass im Laufe der Zeit eine Enttäuschung nicht (immer) ausbleibt.

Würde die Mehrheit der Menschen ihre Einschätzungen von anderen Personen bzw. von der Umwelt hinterfragen, könnten solche Missverständnisse vermieden werden. Denn so könnten sie beurteilen, welche Einschätzungen sie aus persönlicher Übertragung und welche sie unvoreingenommen gefällt haben. Dies würde eine spätere Enttäuschung über ihre „übertragene“ Realität verhindern.

Die Ideologie der psychoanalytischen Erklärung menschlicher Gottesvorstellung nach Sigmund Freud

Sigmund Freud beschreibt, dass Vorstellungen von der Welt, die sich nicht belegen lassen (z.B. Gott, Apokalypse, Geister etc.), den Glauben an sie benötigen. Ohne den unwissenschaftlichen Glauben an diese Sachen würden sie nicht in dem Leben des Gläubigen existieren.

Freud stellte sich nun die Frage, worin dieser Glaube gründet und inwiefern der Glaube dem Gläubigen nützt. Der andauernde und dadurch beständige Glaube an die religiösen Lehrsätze nährt sich nach Freud aus insgesamt drei Gründen:

1. der Glaube ihrer Urväter an diese
2. vorliegende Beweise für ihre Gültigkeit aus vorzeitlicher Überlieferung
3. das auferlegte Verbot, ihre Glaubhaftigkeit anzuzweifeln

Der religiöse Glaube (an Gott) hat einen hohen und über Generationen andauernden Einfluss auf die Gesellschaft. Er wirkt auf das soziale Leben und die Gesetze ein, findet sich in alltäglichen (christlichen) Ritualen und verlangt Kirchensteuer. Durch diese hohe Bedeutung des Glaubens fand Sigmund Freud es wichtig, ihn auf seine Richtigkeit und Aktualität zu hinterfragen.

„Religiöse Lehrsätze basieren auf Illusionen“

Hierbei beschreibt Freud, dass hinter den religiösen Lehrsätzen sogenannte *Illusionen* der Menschen stehen und sie daher auf menschlichen Wunschvorstellungen basieren. Der Begriff der *Illusionen* wird hier jedoch nicht mit dem der *Irrtümer* gleichgesetzt. Da *Illusionen* wahrhaft vorhandene Wünsche oder starke Hoffnungen der Menschen enthalten, müssten sie nicht zwingend

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Abiturwissen Religion: Freuds psychoanalytische Erklärung
menschlicher Gottesvorstellung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

